



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

Die heilige Agnes

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

Die hl. Agnes.

„Jungfrau, schön wie eine Rose,
Lilie du mit keuschem Leib,
Agnes, edle, tadellose,
Werde du mein liebes Weib!
Ich verheiße dir zum Lohn
Diamanten, Prunkgewande,
Meiner Liebe Unterpfande!“
Also sprach des Consuls Sohn.

„„Weg von mir, Gefäß der Sünde!““ —
Herrscht die fromme Jungfrau kühn —
„„Höre, was ich dir verkünde:
Eitel ist dein brünstig Mühn;
Denn ein andrer Bräutigam
Ist dir schon zuvorgekommen
Und von heißer Lieb' entglommen,
Seit ich ihn zu eigen nahm.““

„„Jenen wählt' ich, dessen Adel
Den der Fürsten überragt,
Dessen Mutter, ohne Tadel,
Aller Erdenlust entsagt,
Der auf hohen Burgen wohnt,
Wo ihm Engelschaaren singen
Und des Dankes Opfer bringen,
Schöner noch, als Sonn' und Mond.““

„„Todte stehen auf zum Leben,
Wenn nur haucht sein heil'ger Mund,
Kranke, Krüppel sich erheben
Neu gekräftigt und gesund.
Seine Lieb' ist keusch und rein,
Innig hält er mich umfassen
Und begünstigt mein Verlangen,
Eine Jungfrau stets zu sein.““

„„Daß von seiner Treu' zu weichen,
Ich mich niemals unterfing,
Steckt' er mir als Bundeszeichen
An den Finger einen Ring,
Um den Nacken legt' er mir
Wunderreiches Goldgehänge,
Edler Perlen volle Stränge,
Eine nie geschaute Zier.““

„„Mit dem golddurchwirkten Kleide
Hat er bräutlich mich geschmückt,
Ihm zur steten Augenweide,
Bin ich selber hoch beglückt.
In dem schönen Prunkgewand
Farben mancher Tugend leuchten,
Die von seiner Güte zeugten,
Da ich ihm mich ganz verband.““

„„An der Stirn, der viel bedeuten,
Steht sein Kreuz voll Sieg und Ruhm.
Dieses Zeichen soll bedeuten,
Daß ich bin sein Eigenthum.
D er ist so lieb, so gut!
Sieh! er färbte meine Wangen
Ohne Zögern, ohne Bangen
Mit dem eig'nen Herzensblut!““

„„Dir, o Bräutigam der Seelen,
Jesus, dir gehör' ich an!
Dir nur will ich mich vermählen,
Schenken, was ich schenken kann!
Ketter, ach erhöre mich!
Stille du mein bräutlich Sehnen,
Nimm mich aus dem Thal der Thränen,
Daß ich dein sei ewiglich!““